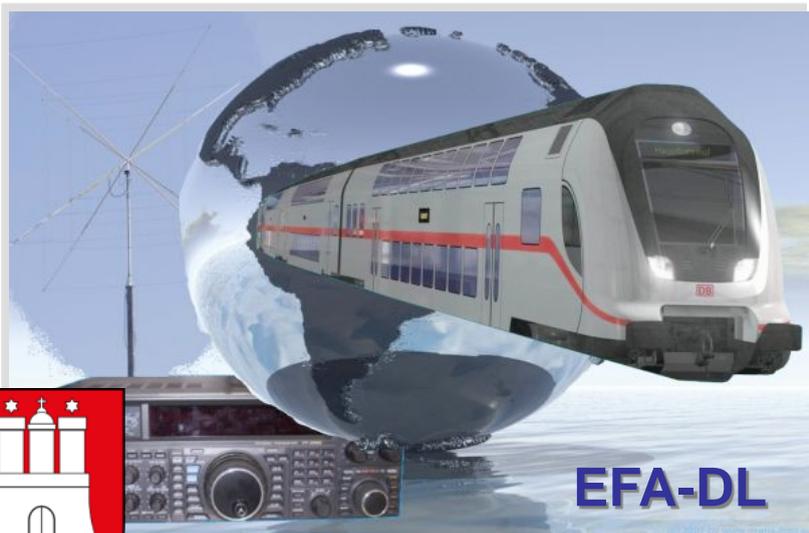


Fotografisch:
3d Wallpaper-Erzeuger: www.gratis-foto.eu,
TWINDEX 2010, Bombardier Transportation GmbH



Hamburg



Ausgabe
01 - 2015

EFA schreiben für EFA

Eine Publikation von Eisenbahn Funkamateuren für Eisenbahn Funkamateure

cq cq cq de DB5ØFIRAC cq cq cq de DB5ØFIRAC pse k

Ausgabe 01-2015 / 24.09.2015

53. FIRAC Kongress 2014

04.09. - 08.09.2014 in Hamburg (Germany)

Zusammengestellt von der Mediengruppe



Die Mitglieder der Mediengruppe vor dem
Commundo Tagungshotel in Hamburg

v.l.n.r.

- Klaus Herzog, DL3DZR
- Frank Rostock, DL1DQR
- Hartmut Riedel, DG7DNL
- Fred Rätze, DL1VFR
- Detlef Rämisch, DL8DWL



Foto:
Teilansicht des
Commundo Tagungshotel





Hamburg

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis / Commundo Tagungshotel	2
Programm	3
Der Kongress - Ergebnisse / Impressionen	4
Damenprogramm - Chocoversum	6
Erlebnis Hamburg - Stadtrundfahrt	8
Hamburg - Hafen - Schiffe MS „Cap San Diego“	10
Funkstation „Cap San Diego“	11
Hafenrundfahrt	12
Miniatur - Wunderland	14
Clubstation DL0HH - Sergej Mamaschew	16
Frühstück Platzdeckchen	17
Danksagung / Impressum	20

Foto unten rechts:

Ein herzliches
Dankeschön an
Roswita Reksidler,
stellvertretend für
das gesamte Team.

Wir werden Euer
Haus weiter-
empfehlen.

Foto unten links:

Die Teilnehmer
des FIRAC
Kongresses
vor dem
Tagungshotel.

Das Commundo-Tagungshotel

Die Wahl fiel dann letztendlich auf das
Commundo Tagungshotel.

[www.commundo-
tagungshotels.de/](http://www.commundo-tagungshotels.de/)

Es war nicht leicht, in Hamburg ein geeig-
netes Hotel für die Unterbringung von ca. 100
Personen zu finden. Zum Einen war eine gute
Erreichbarkeit mit der S-Bahn notwendig.
Denn die Teilnehmer hatten z.T. eine lange
Anreise. Sie kamen aus 12 Ländern ganz
Europas. Weiterhin war ein geeigneter Konfe-
renzraum erforderlich, und das alles unter
strenger Einhaltung des mir zur Verfügung
stehenden Budgets.

Das Team des Hotels hatte mit der Übernach-
tung und Verpflegung sowie dem eigentlichen
Kongress den größten Anteil zu leisten.

Dem Team im Restaurant und in der Küche
gilt ein besonderer Dank.



Eisenbahner sind ja immer sehr
hungrig und durstig, so sagt man
landläufig meistens, aber hier
musste keiner Hungern und Dur-
sten. Die Speisen waren reichhaltig

und sehr lecker und das Personal im Restaurant war
aufmerksam und schnell und immer zu einem Späßchen
aufgelegt. Einfach Super!



FIRAC FEDERATION INTERNATIONALE DES RADIOAMATEURS CHEMINOTS

Programm

- Donnerstag, 04.09.2014**
- Anreise der Teilnehmer
 - 18:00 Abendessen
 - anschließend gemütliches Beisammensein
 - Präsidentensitzung
- Freitag, 05.09.2014**
- ab 7:30 Frühstück
 - 09:00 Eröffnung FIRAC-Kongress
 - Mittagessen im Hotel
 - Weiterführung Kongress
 - für die Begleitpersonen Besuch des „Chocoversum“
 - Abendessen im Hotel
 - anschließend gemütliches Beisammensein
- Sonnabend, 06.09.2014**
- ab 7:30 Frühstück
 - Bei Bedarf Kongress beziehungsweise Freizeit
 - Mittagessen im Hotel
 - Stadtrundfahrt
 - Besuch MS „Cap San Diego“
 - Mehr Infos: <http://www.capsandiego.de/>
 - Abendessen im Hotel
 - anschließend Tanzabend
- Sonntag, 07.09.2014**
- ab 7:30 Frühstück
 - Hafenrundfahrt
 - Mehr Infos: <http://www.barkassen-centrale.de/>
 - Mittagessen in der Speicherstadt
 - Besuch Miniaturenwunderland
 - Mehr Infos: <http://www.miniatur-wunderland.de/>
 - Im Internet kann eine „Führung hinter den Kulissen“ 2 Monate vorher selber dazu gebucht werden.
 - Informationen dazu unter: <http://www.miniatur-wunderland.de/besuch/fuehrungen/60-minuten/>
 - Zeitraum von 14:00 bis 17:30 Uhr
 - Abendessen im Hotel
 - anschließend gemütliches Beisammensein
- Montag, 08.09.2014**
- ab 7:30 Frühstück
 - individuelle Abreise der Teilnehmer



1787 - 1854

Hans Hummel
Wasserträger
bekanntestes
Hamburger Original



Sonderbriefmarke
anlässlich des
53. FIRAC Kongresses
mit Ersttagsbrief
und Stempel
vom 03.09.2014

Impressionen von Hamburg

König der Löwen
Le Roi Lion
The Lion King

Fischmarkt
marché aux poissons
fish market

Queen Mary 2 im Hafen
Queen Mary 2 dans le port
Queen Mary 2 in the harbor



© Fotos: K. Herzog, DL3DZR



Hamburg

Der Kongress - Ergebnisse

Der 53.FIRAC-Kongress ist Geschichte. In Hamburg trafen sich knapp 100 Teilnehmer aus 12 Landesgruppen zum FIRAC-Kongress anlässlich des 50 jährigen Bestehens der FIRAC.



Autor:
Detlef Rämisch
 Hauptbeauftragter
 Amateurfunk
 DL8DWL
 dl8dwl@darf.de

Nachdem die Teilnehmerzahlen bei den letzten Kongressen so um die 50 Personen lagen ist dass doch wieder eine Steigerung. Leider macht sich das Durchschnittsalter in der FIRAC auch bei den Teilnehmerzahlen bemerkbar. So wollten etliche OM's an diesem Kongress teilnehmen, was die Gesundheit aber leider nicht zuließ.

Nach der Eröffnung kam es zum Gedenken an die „Silent Keys“. Die Zahl von 23 zeigt auch hier, dass wir immer älter werden.

Nach der Annahme der Tagesordnung und des Protokolls des letzten FIRAC-Kongresses in Ungarn gab der Präsident seinen Bericht über das letzte Jahr.

Ebenso berichtete der PR-Manager und Leiter der MC-Gruppe über seine Ar-



beit. Es ist geplant, die Gruppe in Norwegen mit den restlichen Mitgliedern der aufgelösten dänischen Gruppe zu vereinen.

Der Kassenbericht zeigte, dass wir mit einer Summe von rund 16.000,00 € finanziell gut ausgestattet sind.

Nach den Berichten wurde das Präsidium entlastet und die Neuwahl mit folgendem Ergebnis durchgeführt:

Präsident	YO6HAY	Gheorghe Zaharie	11 Stimmen
Vizepräsident	G4GNQ	Geoff Sims	8 Stimmen
Sekretär	ON4CIR	Karel Praet	11 Stimmen
Schatzmeister	ON4KV	Mario Vandervelde	12 Stimmen
PR-Manager	G4GNQ	Geoff Sims	11 Stimmen

Nach der Neuwahl wurden durch das neue Präsidium folgende Verantwortliche nach Artikel 7 der FIRAC-Satzung berufen:

Dateimanager und Homepage	DL8DWL	Detlef Rämisch
MC-Gruppe	G4GNQ	Geoff Sims
Contestmanager	HA5BSW	Tibor Kiss

Als neuer Kassenprüfer für 2 Jahre ist gewählt worden:

Kassenprüfer	F6IAP	Claude Le Goaster
---------------------	--------------	--------------------------

Nach etlichen Problemen bei der Contestabrechnung im letzten Jahr hat sich nun Tibor bereit erklärt für alle Conteste als Contestmanager zu fungieren.

Bei der Festlegung des Mitgliederbeitrages für das Jahr 2015 kam es zu einer regen Diskussion. Wegen dem guten Kontostand kam der Vorschlag, auf einen Mitgliederbeitrag im nächsten Jahr zu verzichten. Es



Foto: Mitglieder des Präsidiums, v.l.n.r.

- Mario Vandervelde, ON4KV
- Giuseppe Santodirocco, IZ7CIK
- Gheorghe Zaharie, YO6HAY
- Georg Haberfellner, OE3GHO
- Pál Szesztay, HA5SZP
- Detlef Rämisch, DL8DWL
- Jiri Pecek, OK2QX
- Karel Praet, ON4CIR
- Gottfried Schmid, HB9MEC
- Geoff Sims, G4GNQ
- Emile Lutgen, LX1LE



wurde sich dann doch auf einen Mitgliederbeitrag von 1,00 € geeinigt.

Bis zur nächsten Präsidentensitzung haben die einzelnen Landesgruppen Vorschläge zu unterbreiten, wie das Guthaben für die FIRAC öffentlichkeitswirksam eingesetzt werden kann. Hier ist die Aufstockung des Budgets für die HAMRADIO im Gespräch, genauso wie eventuelle Zuschüsse für Kongresse um Interessenten einzuladen und der FIRAC näher zu bringen.

Der nächste FIRAC-Kongress wurde in Ungarn an die polnische Landesgruppe vergeben. Leider war der Präsident der polnischen Landesgruppe nicht zum Kongress erschienen und es lagen keine Informationen zum Stand der Vorbereitungen vor. Geoff Sims will noch einmal Kontakt aufnehmen und klären, ob der Kongress nun in Polen stattfindet.

Anm. Redaktion: Der FIRAC Kongress 2015 findet vom 24.-28. Sept. 2015 in Alba Iulia, Romania statt.

Die Homepage der FIRAC wird von den Mitgliedern angenommen. 3000 Besucher monatlich sprechen für sich.

Bei den Mitgliedern sieht es nicht so gut aus. Momentan haben wir 1531 Rufzeichen in 19 Gruppen in unseren Mitgliederlisten. Das Durchschnittsalter von 65 Jahren zeigt, dass wir Nachwuchs gewinnen müssen, wenn wir überleben wollen.

Zum Abschluss wurde Geoff Sims G4GNQ für seine langjährige Arbeit im Vorstand zum Ehrenmitglied des FIRAC-Vorstandes ernannt.

Detlef Rämisch, DL8DWL
dl8dwl@darc.de



Fotos:

links:

v.l.n.r.

Geoff Sims, G4GNQ

Gheorghe Zaharie, YO6HAY

Detlef Rämisch, DL8DWL

rechts:

Sabrina Rämisch

und Detlef, DL8DWL

bei den

Vorbereitungen

in der Lounge

Impressionen vom Kongress



unten links:

Berthold Barth,

DK7FK

ist unermüdetlich

bei den Über-

setzungen in

Französisch.

unten rechts:

Blick in den Saal





Hamburg

Damenprogramm - Chocoversum



Autorin:

Sabine Riedel,
XYL von Hartmut,
DG7DNL

*Das „Chocoversum“
für alle Naschkatzen
der Chokoladenhimmel auf Erden*

*Am Freitag wurde für die Begleitung der
Teilnehmer am 53. FIRAC Kongress in
Hamburg ein „Damenprogramm“ organisiert.*

Los ging es mit unserer Fahrerin Sabine in einem Bus voller unternehmungslustiger „Weiber“.

Auf dem Weg in die City erzählte uns unsere Chauffeurin allerlei Wissenswerte und auch amüsantes von Hamburg.



Fotos:

Links,
Lustige Weiber im Bus

rechts oben,
eine Kakaofrucht

rechts unten,
Beim probieren des
Kakaopulvers

Das Ziel war die „Hüftgold“ Manufaktur / Museum der Chocoladenfirma Hachez.

Dort angekommen durften wir schon einmal im Souvenirshop stöbern und kaufen. Anschließend wurden wir in zwei Gruppen geteilt und los ging die Führung durch die Welt des Kakaos und der Chocoladenherstellung.

Der Name des Kakaobaumes lautet im griechischen: Theobroma cacao - die Übersetzung bedeutet „Speise der Götter“.

Das Anbaugebiet des Kakaos befindet sich rund um den Äquator. Die 90-minütige Genuss-Reise beginnt im Regenwald. Außergewöhnlich ist schon, dass die Kakaofrucht direkt am Stamm des Kakaobaumes wächst. Mit Bildern und Geschichten wurde uns bei der Führung der Anbau, Ernte und Trocknung des Kakaos er-

klärt. Wir durften sogar von einer frisch geernteten Kakaofrucht probieren - es schmeckt bitter und mehlig, die Bohnen sind in eine glibbrig - klebrigen Masse eingebettet. Es schmeckt definitiv nicht nach dem uns bekannten Kakao- / Schokoladengeschmack.



Anschließend geht die Reise der Kakaobohnen per Schiff nach Hamburg. Inmitten einer Hafenatmosphäre riecht und schmeckt man, wie sauer und bitter die Bohnen noch bei Ihrer Ankunft im Hafen sind. Bei der Röstung in verschiedenen Stufen erhält die Kakaobohne ihren typisches Schokoladenaroma.

Die Verarbeitung erfolgt an historischen Original-Maschinen. Hier werden die Kakaobohnen mit weiteren Zutaten vermischt, gewalzt, geschleudert und gerührt. Dabei konnten wir an jeder Verarbeitungsstufe probieren, wie sich Konsistenz und Geschmack der Chocolate verändern.



Zeit und Geduld sind das Geheimnis guter Chocolate. 72 Stunden wird die flüssige Chocolate in der Conche bewegt um ihr volles Aroma zu entfalten. Doch Vorsicht! Die flüssig warme Chocolate hat bereits im ersten Moment des Probierens Suchtpotential.

Zuletzt wurde uns noch die automatische Verpackung von kleinen Chocoladentäfelchen an einer alten Verpackungsmaschine, die so ihre Tücken hatte, demonstriert.

Die Bestandteile des Kakaos sind:

- 20% Kakaoschalen
- 43% Kakaobutter
- 37% Kakaotrockenmasse

Bei Bitterschokolade und Vollmilchschokolade variiert der Anteil an Kakao, Kakaobutter, Zucker und Vollmilchpulver. Alle Liebhaber von „Weißer Schokolade“ muss ich ein bisschen enttäuschen.

„Weiße Schokolade“ gibt es nicht! Die Zutaten hierfür sind:

- 28% Kakaobutter
- 46% Zucker
- 26% Vollmilchpulver

Natürlich darf in einem Museum zum Anfassen auch die Herstellung der eigenen Schokoladenkreation nicht fehlen. Als besonderes Highlight wurde jeder von uns im „Aroma-Atelier“ selbst zum Chocolatier. Aus verschiedenen Zutaten kreierte jeder seine Lieblingschokolade. Dabei hatten alle viel Spaß. Mit diesem ganz individuellen Andenken nahm jeder ein Stück CHOCOVERSUM mit nach Hause.

Für ganz mutige gab es während der Führung noch den Gang auf die Waage. Dies war aber keine gewöhnliche Waage, sondern das eigene Gewicht wurde in Kakaobohnen angezeigt.



Nachdem wir alles wissenswerte rund um den Kakao und die Chocolate erfahren haben war unser Treffpunkt der angrenzende Choco-Laden. Er ist eine Fundgrube für Schmackhaftes, Nützliches und lustiges rund um Chokolade. Das Sortiment reicht von Confiserie-Pralinés und dänischen Gewürzchocoladen über eine erlebte Pralinentheke bis zu Beauty-Produkten aus Kakaobutter, Schokoladenbier, Kakao-balsamico und vielem mehr. Zudem gibt es das kompletten Sortiment von Hachez und Feodora. Wer selbst aktiv werden möchte, findet hier Zutaten, Werkzeuge und Bücher für die eigene Pralinenherstellung.

Mit vollen Einkaufstüten, den Bauch voll Chocolate und einem Bier in der Hand, fuhr uns unsere Busfee wieder zurück ins Hotel.



Immer im Blick: Die „Hüftgoldwaage“. Das Gewicht wurde in Kakaobohnen angezeigt.

Wir hatten einen wundervollen Nachmittag sind glücklich und zufrieden. Ach beinahe hätte ich es fast vergessen: der Mönch Durán aus dem 16. Jahrhundert nennt 1565 Anwendungen von Kakao: z.B: bösen Blick, Schnupfen, Husten, sowie andere Krankheiten. Na dann - in Zukunft kein schlechtes Gewissen beim Naschen von Chocolate - es vertreibt nur alle Krankheiten und macht uns glücklich.

Ich möchte mich, sicherlich im Namen aller, ganz herzlich für die hervorragende Idee des Damenprogramm, dieses phantastischen, keineswegs langweiligen Museumsbesuch bei der Organisatorin Bärbel Rostock, XYL von Frank, DL1DQR bedanken.

Sabine Riedel, XYL von Hartmut, DG7DNL

Fotos:
links,
Ani, XYL von
Gheorghe, YO6HAY
beim Naschen

rechts,
beim Kreieren
eigener
Schokoladen-
figuren, davor
immer die
„Hüftgoldwaage“
im Blick



Hamburg

Erlebnis Hamburg - Stadtrundfahrt

Mit zwei Bussen wurden wir abgeholt, wir saßen beim Uwe, welcher das erste Mal eine Hamburg-Rundfahrt machte. Anfangs vielleicht ein wenig unsicher und stets auf den Fersen (Rädern) seiner sehr erfahrenen Arbeitskollegin Sabine.

Aber langsam taute er immer mehr auf und wir hätten uns keinen besseren Fahrer wünschen können - er hat bestens harmonisiert mit der Stadtführerin. Sie konnte wunderbar und auf beeindruckende Weise erzählen und erklären und nebenbei den Uwe in die richtigen Bahnen (bzw. Straßen) lenken.

Wunderbare Bauwerke sind an uns vorbeigezogen, beeindruckend natürlich der Bahnhof, bevor es Richtung Alster ging. Und hier konnte man schon erkennen, dass nicht nur imposante Bauwerke, sondern auch die Natur in dieser Großstadt nicht zu kurz kommt. Denn rund um die Außenalster spielten sich Freizeitaktivitäten in allen Richtungen ab – Sonnenanbeter hatten Glück und auch auf dem Wasser tummelten sich die Menschen.



hat man das Gefühl in Venedig zu sein: zwischen den Häusern immer wieder Kanäle und viel Wasser mit einer Fülle von Brücken.

Vorbei am Park „Planten und Blomen“ ging es Richtung Reeperbahn - auch Kiez genannt. Uwe war noch nie da und vielleicht ist er deshalb gleich zweimal durch diese „anrühige“ Straße, oder wie es Udo Lindenberg sang „geile Meile“ gefahren.



Am Tag ist hier alles sehr ruhig, (auffällig waren die vielen „Straßenbewohner“, die hier in Häusernischen „wohnen“, oder einfach unter einem Laternenpfahl ihr Lager aufgeschlagen haben), aber wehe es gehen die Lichter aus (nachts um halb eins) dann erwacht hier das schillernde Leben.



Autorin:
Monika Fleischanderl,
OE5MOM

Foto oben rechts:
Rathaus

Fotos mitte links:
Hamburg Hbf mit
seiner einmaligen
Wandelhalle

Hamburg Hbf



Foto rechts:
Die Reeperbahn.
Im Vordergrund
die Beatles

Foto rechts unten:
Die Landungs-
brücken von
der Elbe aus
gesehen.



Bei der Fahrt Richtung Reeperbahn ging es vorbei am wunderschönen Rathaus mit der aufwendig verzierten Fassade; diese wird von 20 Kaiserstatuen gesäumt. Manchmal



Weiter ging die Fahrt zu den Landungsbrücken, die schwimmende Anlegestelle für alle Arten von Schiffen, vom Schaufelrad-dampfer zu kleinen Ausflugsbooten - alles ist hier vertreten. Ein paar Tage später haben wir diese Hafendytle etwas länger genossen und unser Herz ist mit den großen Schiffen auf Reise gegangen, während wir genüsslich Kaffee im Sonnenschein geschlürft haben.



Danach ging es noch vorbei an der Speicherstadt, welche die größte Modelleisenbahn-anlage der Welt beherbergt. Zwischen Deichtorhallen und Baumwall liegt diese hun-



dertjährige Stadt, der weltgrößte zusammenhängende Lagerhauskomplex, Backsteingotik, bizarre Giebeln und Türmchen. Auf Eichenpfählen gebaut und daher immer wieder unterbrochen von Wasser - ein Muss wenn man in Hamburg ist.



Fotos rechts:
Ein Schaufel-
raddampfer

Blick in die
Speicherstadt

Eine der vielen schönen Attraktionen während des FIRAC Kongresses in Hamburg ging dem Ende zu, aber wir hatten das große Glück noch einen Tag länger bleiben zu können und so konnten wir uns einiges was uns aus dem Autofenster besonders gut gefallen hat, auch noch hautnah besuchen und genießen.

Monika Fleischanderl,
OE5MOM

Fotos links:
An der Aussen-
alster

Wimmer-Reisen



Wimmer-Reisen
... die Busreisen mit den netten Leuten!
Urlaubsreisen und Ausflugsfahrten
Club- und Vereinsreisen
Schulfahrten und Linienverkehr


Omnibusbetrieb
☎ 04282 1318 ☎ 04282 3655
www.wimmer-reisen.de

Das Team von Wimmer-Reisen mit seinen zwei Bussen war für den Transport der Teilnehmer zu den einzelnen Orten des Rahmenprogrammes zuständig. Eine charmante Busfahrerin (Sabine) und ein netter Busfahrer (Uwe) haben unsere Gäste begeistert. Es hat Spaß gemacht mit den Beiden durch den dichten Hamburger Verkehr zu fahren und nebenbei noch viele Informationen rund um Hamburg zu erhalten.

www.wimmer-
reisen.de

FIRAC  FEDERATION INTERNATIONALE DES RADIOAMATEURS CHEMINISTS 





Hamburg

Hamburg - Hafen - Schiff - MS „Cap San Diego“



CAP SAN DIEGO



Autor:
Frank Rostock,
DL1DQR



Fotos

rechts:
die Brücke des Schiffs

der Maschinenraum
erstreckt sich über
mehrere Etagen

unten:
Blick auf die
Überseebrücke

Bei einem mehrtägigen Aufenthalt in Hamburg gehört natürlich auch der Besuch des Hafens und eines Museumsschiffes zwingend dazu. Das dachten sich auch die Organisatoren des FIRAC-Kongresses und organisierten die Besichtigung der „Cap San Diego“.

Am Samstag, dem 06. September 2014 fuhren wir mit den schon bewährten Reisebussen zum Liegeplatz.

Wir waren durch das ausgesprochene schöne Wetter der Vortage etwas verwöhnt und mussten am Sonnabend plötzlich mit dem Regen klarkommen. „Schietwetter“, wie die Hamburger sagen. Aber die Stimmung war gut und die Erwartungen hoch.

Wir wurden auf dem Schiff von zwei Vertretern des Museumsvereins herzlich begrüßt und zunächst mit der Geschichte des Schiffes vertraut gemacht.

Vielen von uns war bisher nicht bekannt, dass die 1961 gebaute „Cap San Diego“ das größte seetüchtige und betriebsfähige Museumsfrachtschiff der Welt ist. Der Frachter wurde hauptsächlich auf der Südamerikalinie eingesetzt und bot darüber hinaus noch Platz für zwölf Passagiere. Demzufolge gibt es auf dem Schiff ein separates Passagierdeck, Salon, Bar, ein Schwimmbad mit Poolbar und vieles mehr. Soviel Luxus hatten wir auf einen „Frachter“ nicht erwartet.

Das Schiff ist wie bereits erwähnt noch betriebsfähig und wird bei Events seetüchtig gemacht und im Hafengebiet und auf der Elbe zum Einsatz gebracht.

Wir konnten das Schiff von der Brücke bis zu den Tiefen des mehrstöckigen Maschinenraums besichtigen und waren natürlich sehr beeindruckt. Der Schiffsmotor war schon von den Ausmaßen gigantisch. Aber auch die Brücke war mit den nautischen Geräten von 1961, noch ohne Satellitenfunk und GPS, sehr interessant.



Auf dem Schiff befindet sich noch eine einzigartige Ausstellung über die „Auswanderer“ im 19. Jahrhundert. So anschauungsvoll hatten wir das bisher noch nicht gesehen.



Fazit:

Diese Besichtigung war sehr faszinierend und reichte sich prima in das Veranstaltungsprogramm während unseres Kongresses ein. Ein großes Lob an die Organisatoren, hauptsächlich an Detlef, DL8DWL und seine XYL Sabrina.

Ein Besuch lohnt sich!!

Frank Rostock,
DL1DQR



Mit dem Einzug der Containerschiffe verlor die „Cap San Diego“ jedoch an Bedeutung und steht heute unter Denkmalschutz und ist jetzt ein attraktiver Anziehungspunkt für Besucher aus aller Welt. Welche Zeit und Mühen dahinter stecken kann man nur erahnen.





Die Funkstation des „Cap San Diego“

Auf einem Schiff gibt es neben vielen wichtigen Einrichtungen, vier die ganz oben stehen müssen:

- die Brücke
- die Maschine
- die Kombüse
- der Funkraum

Erstere dient der Steuerung, die zweite dem Antrieb, die dritte der Verpflegung und die vierte hält die Verbindung mit der Heimat via Norddeich Radio und anderen Seefahrzeugen.

Der Funkraum dient dem Funkoffizier als Arbeitsraum und etwas abgeteilt als Wohnraum auf dem Schiff. Der Funkoffizier stellte nicht nur die Funkverbindungen her, er hatte auch noch eine zweite sehr wichtige Aufgabe auf der „Cap San Diego“: Er war auch der Zahlmeister, sprich er verwaltete die Finanzen während der ganzen Fahrt.



Der Funkraum ist ein ca. 4 x 4 Meter großer Raum hinter der Brücke. Hier sind die Send- und die Empfangstechnik untergebracht und natürlich der Arbeitsplatz des Funkoffiziers.

Die gesamte Technik ist doppelt vorhanden. Wenn ein Gerät ausfällt, kann man schließlich auf hoher See nicht in die nächste Werkstatt um die Ecke gehen und es reparieren lassen.

Die installierte Technik ist nicht die ursprünglich installierte Technik. Die heutige Technik ist hauptsächlich von der Fa. Telefunken. Aber es gibt auch Empfangstechnik der Fa. Siemens.

Da das Schiff noch fahrtüchtig ist, wurde es selbstverständlich auch mit neuester GPS- und Satellitenfunktechnik ausgestattet.

MS Cap San Diego
Amateurfunk-Clubstation der Marinefunke-Runde e.V.



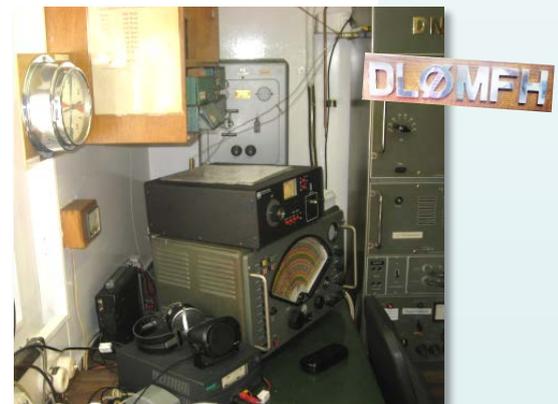
Betreut wird die gesamte Technik von Funkamateuren der Klubstation DL0MFH (Marinefunke Hamburg), welche auch das Schiff als ihre Klubstation nutzen. So ist selbstverständlich auch jegliche Amateurfunktechnik vorhanden.



Die Funkuhr

Ein besonderes Augenmerk legten wir auf die Funkuhr, welche über dem Arbeitsplatz angebracht war. Auf ihr waren vier Sektoren a. fünf Minuten aller 15 Minuten eingezeichnet. Zu diesen Zeiten war früher Funkstille lt. internationalem Reglement angeordnet, um etwaigen Notrufsignalen von Schiffen zu lauschen.

In der angrenzenden Schlafkabine des Funkoffiziers war auch eine Alarmierungsanlage angebracht, welche dazu diente in der Freiwache auf einen eventuellen Notruf aufmerksam zu machen.



Über den Funkoffizier wurden auch die Wetterkarten und -meldungen für die Brücke abgewickelt. Und alle Besatzungsmitglieder konnten bei Bedarf eine Verbindung mit der Heimat herstellen lassen. Entweder über Sprechfunk oder via Funktelegramm.

Bei der Besichtigung wurden durch die Funkamateure von DL0MFH auch viele Fragen unsererseits beantwortet.

Hartmut Riedel,
DG7DNL

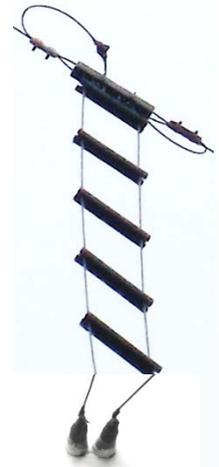


Foto oben:
Die Ankopplung der Hühnerleiter
Die Hühnerleiter verläßt den Funkraum

Fotos:
Wohnraum des Funkoffiziers
Teilansicht des Funkraumes





Hamburg

Hafenrundfahrt



Hamburg am 07.09.2014 um 06.45 Uhr am Sonntagmorgen: ein wunderbarer Sonnenaufgang über der Stadt.

Autorin:
Elsbeth Thelen,
XYL von
Volker, DK4UM

Nach dem Frühstück fuhren wir vom Commundo-Tagungshotel mit dem Bus nach Hamburg zur Stadt- und Hafenrundfahrt.

Den Hamburger Michel haben wir mit dem Bus umrundet und auch weitere Sehenswürdigkeiten Hamburgs gesehen. Kurz vor 10 Uhr waren wir am Hafen und gingen an Bord der Barkasse mit deutschsprachiger Reiseleitung. Für die ausländischen Teilnehmer gab es noch ein gleiches Boot mit englischsprachiger Führung.

Der Zugang zum Schiff war für uns Landratten, nicht ganz einfach, wegen des Wellengangs. Als wir alle an Bord waren, fuhren wir los. Unser Skipper war ein junger Kapitän, welcher aber sehr versiert unser Boot steuerte.

Natürlich hatten wir auch einen wunderbaren Reiseleiter, Herrn Landskron mit an Bord, der uns die Schiffe und die Landschaften an denen wir vorüberkamen erklärte. Allerdings hatte er mit der östlichsten Stadt Deutschlands und seiner Brauerei nichts zu tun.



Fotos links:

Michel
Hafenrundfahrt

Fotos rechts:

Schlepper
Elb-Philharmonie
Schiff A 1413



Und selbstverständlich versorgte er uns mit einer ganzen Reihe von Geschichten und Anekdoten.



Foto:
Sonnenaufgang
Blick vom Hotelzimmer Commundo

Vorbei ging es an der Speicherstadt, an den Anlegestellen der Schlepperschiffe, die zum Teil nicht mehr gebraucht werden.



Beeindruckend war das teuerste Projekt der Stadt, die Elb-Philharmonie, die schon längst hätte fertig sein sollen, aber noch unvollendet dasteht.



Vorbei fuhren wir an einem Kreuzfahrtschiff, einem Versorgungsschiff der Bundesmarine: die A1413.



Dann sahen wir Trockendocks verschiedener Größen, zum Teil leer, aber auch mit großen Schiffen die zur Reparatur im Dock lagen. An den Container-Terminals lagen Schiffe, die unvorstellbar viele Container an Bord hatten. Zum Teil wurden sie be- oder entladen.



An Bord herrschte gute Stimmung als wir an den Elbvillen vorbeifuhren. Bei der Rückfahrt, sahen wir den Eisbrecher „Stettin und alte Segelschiffe der Hamburg Sylt Linie aus vergangenen Tagen.



Kurz vor 12 Uhr erreichten wir wohlbehalten und ohne Seekrankheit, die Anlegestelle vom Miniatur Wunderland in dessen Restaurant wir das Essen einnahmen.



Fazit:

Hamburg und der Hafen sind immer eine Reise wert.

Elsbeth Thelen, XYL von Volker, DK4UM

Fotos links:

Container-Terminal Hamburg-Sylt Linie

Fotos rechts:

Eisbrecher Stettin

Anlegestelle „Miniatur-Wunderland“

Mittagstisch

Barkassenzentrale

Die Hafenrundfahrt mit der „Günter Ehlers“ und der „Bettina Ehlers“ durch das Hafengelände war ein weiterer Höhepunkt des Ausflugsprogrammes. Obwohl einzelne Teilnehmer im Vorfeld Angst um ihre Seefestigkeit hatten, haben alle Teilnehmer den Ausführungen der Fremdenführer folgen können und genossen die Rundfahrt. Noch einmal - herzlichen Dank!

Barkassen - Centrale Ehlers GmbH

www.barkassen-centrale.de





Hamburg

Miniatur-Wunderland

Nach der Hafenrundfahrt legten wir mit unseren beiden Schiffen direkt in der Speicherstadt beim Miniatur-Wunderland an. Nach dem Mittagessen stand uns dann die Zeit zum Besuch der Attraktion bis 16:00 Uhr zur Verfügung.

Hier hatte ich die Gelegenheit, ein paar Blicke hinter die Kulissen zu werfen.



Autor:
Wolfgang Hunger,
DL5MM

Fotos rechts:

Tag - Nachtrhythmus in Amerika

www.miniatur-wunderland.de

Foto unten:

Das Gebäude in der Speicher, in dem sich Miniatur Wunderland befindet

Im Jahre 2000 entstanden die ersten Ideen, beim Besuch eines Modellbahnladens in Zürich, auch in Hamburg eine Modellbahn mit vielen Landschaften zu bauen. Es sollte die Schönheit der Alpen mit den Bergen und Landschaften sowie den Eisenbahnen, die über Viadukte und in Tunnel fahren, nachgebildet werden.

So wurde nach und nach in den letzten 14 Jahren diese tolle Schauanlage gebaut und sie wird ständig durch neue Ideen erweitert. Bisher sahen diese Attraktion schon mehr als 11 Millionen Menschen.

Das Wunderland ist mit gegenwärtig 580.000 Arbeitsstunden seit dem Jahr 2000 entstanden. Es befindet sich auf drei Etagen in einem ehemaligen Speicher.



Auf einer Fläche von 1300 m² ist das Wunderland zu bewundern. Momentan sind acht Themenwelten mit 13000 m Gleisen und 930 Zügen zu sehen.

Dabei wird das Modellbahnformat H0 (im Maßstab 1:87) verwendet.

Für die Steuerung und Überwachung werden momentan 46 Computer eingesetzt. Damit werden 1270 Signale und 3050 Weichen gesteuert.

Es sind 215000 Figuren, 228000 Bäume und ca. 335000 Lichtpunkte auf den acht Anlagen detailgetreu verbaut. Auch sind ca. 300 fahrbare Autos zu sehen.



Mit einem Tag-/Nachtrhythmus (15 Minuten Tag und 5 Minuten Nacht; sowie einer Abenddämmerung, bei der dann die genannten Leuchten zur Geltung kommen, rundet die Attraktionen ab).



Fotos rechts:

Impressionen der Anlage, ob Bahnhof, Lokschuppen oder Straßenszenen.



FIRAC FEDERATION INTERNATIONALE DES RADIOAMATEURS CHEMINISTES

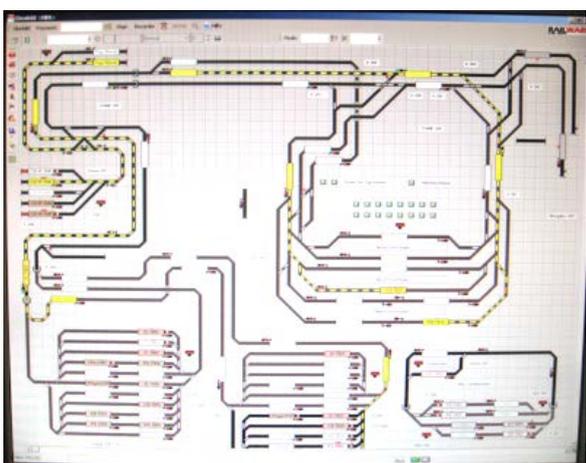


Hier die einzelnen Themenwelten:

- ➔ Amerika (USA)
- ➔ Bayern / Schweiz
- ➔ Knuffingen (Fantasielandschaft)
- ➔ Knuffingen Airport (auch Fantasie-objekt; mit Flugsimulationen)
- ➔ Mitteldeutschland (hier ist die Mitte zwischen Nord- und Süddeutschland gemeint)
- ➔ Österreich
- ➔ Skandinavien

Meine XYL Ruth und ich hatten sich für eine Führung hinter den Kulissen entschieden.

Nach kurzer Wartezeit war es dann möglich, dass wir mit noch 4 weiteren Personen und einem sachkundigen Erklärer hinter die Kulissen schauen durften. Ohne dessen Hinweise hätten wir so viele Details in den Darstellungen von den verschiedenen Szenen nie selbst erkannt. Da ist die Vielfalt der Darstellungen einfach zu groß.



Toll auch die Technik, die eingesetzt wird, damit die Straßenfahrzeuge in der Modelllandschaft fahren können. Dazu gibt es im Hintergrund Ladestationen, die von Fahrzeugen selbständig angefahren werden, wenn die Akkukapazität im Fahrzeug unter einem vorgegeben Wert absinkt. Eine Akkuladung reicht ca. für 45 Minuten Fahrbetrieb.

Und bei der Führung war auch zu erfahren, dass der Staub, der durch die Besucher verursacht wird, der größte Feind für die Fahrzeuge und Modelle ist.



Ausblick:

Bis 2020 sind noch vier weitere Bauabschnitte (Themenwelten) geplant. Das sind dann Italien, Frankreich, Großbritannien und Afrika.

Die Modellfläche wird dann etwa 2300m² umfassen und die Gleislänge 20000m betragen. Es werden dann über 60 Computer zum Einsatz kommen mit über 1300 Zügen sowie 20000 Waggons.

Wolfgang Hunger,
DL5MM



Fotos links:
Die Schaltzentrale mit unzähligen Monitoren zur Steuerung und Überwachung der Anlage
darunter eine Gleisbild Darstellung dem Original zum Verwechseln ähnlich

Fotos rechts:
Ein Fußballspiel im ausverkauften Stadion. Unzählige Menschen

Hinter den Kulissen, die Ladestation der Fahrzeuge

Das Schiff „König der Löwen“, welches die Besucher auf die andere Seite der Elbe übersetzt.

Auch das Schiff „Cap San Diego“ darf im Miniatur Wunderland nicht fehlen.





Hamburg

Die Clubstation DL0HH



Als unser Hauptbeauftragter für Amateurfunk Detlef, DL8DWL den Kongress in Hamburg vorbereitete, stieß er durch Zufall im Tagungshotel „Commundo“ auf die Räumlichkeiten der Hamburger Klubstation DL0HH.

Wir konnten die Station während des Kongresses nutzen. So blieb es uns erspart, das ganze Equipment selbst mitzubringen und aufzubauen.

Einfacher geht es nicht: Hinsetzen, einschalten und losfunken.

Nach kurzer Rücksprache mit der Hotelrezeption, welche die Schlüssel verwaltet, konnte Detlef den Raum in Augenschein nehmen. Es war alles vorhanden, was man sich nur denken kann. Das wichtigste waren der Transceiver und die Antennen.

So wurde die Tagungsstation mit dem Rufzeichen DB50FIRAC am 05.09.2014 feierlich eröffnet. In das Log trugen sich drei Operateure ein:

- Wolfgang, DL5MM
- Peter, HG7WGW
- Franz, OE5FSL



Kurz und gut: die ideale Ausstattung für die Tagungsstation.

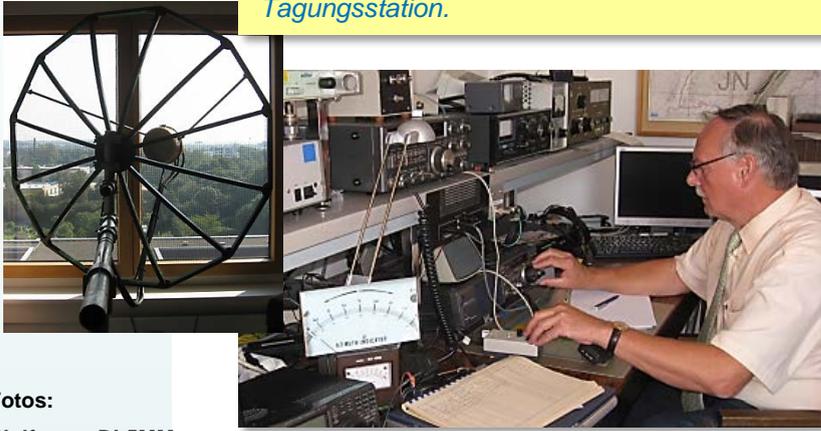
Viel Technik war zu bestaunen. Doch leider war, wie immer, viel zu wenig Zeit.

Es wurde nur auf dem 80m- und 40m-Band in der Betriebsart SSB gearbeitet. Leider gab es ab dem zweiten Tag Probleme mit der Technik, die nicht mehr bis zum Ende des Kongresses behoben werden konnten. Es standen so nur insgesamt 11 QSO's im Log. Es war zwar schade, aber leider nicht zu ändern. Wir hatten aber auch so ein gutes Gefühl etwas zum erfolgreichen Gelingen beigetragen zu haben.

Hartmut Riedel, DG7DNL



Autor:
Hartmut Riedel,
DG7DNL



Fotos:
Wolfgang, DL5MM
an der Station

Antennengebilde am Fenster, Technikrack, leider aus Platzgründen hierzu keine nähere Beschreibung

Als Transceiver war ein FT 757 von Yaesu vorhanden und als Antenne diente eine magnetische Loop.

Umgehend nahm Detlef Verbindung mit dem Klubstationsleiter DL0HH auf. Nach ein paar Telefonaten hin und ein paar E-Mails zurück war die Sache perfekt.

Sergej Mamaschew

Zu einem FIRAC-Kongress gehört natürlich auch ein Tanzabend. Nachdem wir Sergej schon zu zwei Deutschlandtreffen als Musiker hatten, konnte er in Hamburg sein Können vor internationalem Publikum präsentieren. Die Tanzfläche war immer gut gefüllt und es wurden Musikwünsche erfüllt. Selbst das Personal wurde mit einbezogen. Ob Schunkelmusik oder Polonaise, die Stimmung war Super.





Guten Morgen
bonjour
Good Morning

50 Années - Jahre - Years FIRAC

Freitag, 05.09.2014
Vendredi 5 sept. 2014
Friday 05.09.2014

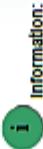
Programm / Programme / Program

- ab 7:30 Frühstück
 - 09:00 Eröffnung FIRAC-Kongress
 - 12:00 Mittagessen im Hotel
 - 13:30 Weiterführung Kongress
 - für die Begleitpersonen
 - Besuch des „Chocoversum“
 - 19:00 Abendessen im Hotel
 - anschließend gemütliches Beisammensein
- Petit déjeuner (à partir de 7.30 h)
 - 9 h Début du congrès
 - 12 h Déjeuner à l'hôtel
 - 13.30 h Suite du congrès
 - pour accompagner les personnes qui visitent la "Chocoversum"
 - 19 h Dîner à l'hôtel
 - Soirée conviviale
- 07:30 Breakfast
 - 09:00 Opening FIRAC Congress
 - 12:00 Lunch at the hotel
 - 13:30 Continuation of Congress
 - for accompanying persons
 - visiting the "Chocoversum"
 - 19:00 Dinner at the hotel
 - cozy get-together

Fotos:

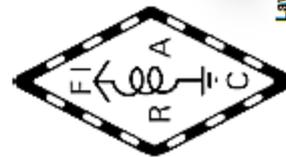
Gheorghe Zahari,
YOSHAY
Präsident der FIRAC
beim Anzünden der
Kerzen zu Beginn
des Kongresses 2012
in Sheffield (UK).

Commundo Tagungs-
hotel Hamburg



Information:

Anschrift:
Commundo Tagungshotel
Hamburg
Oberer Landweg 27
21033 Hamburg
Telefon: 0800 6330 330



DL - F - G - HA - HB - I - LA - LX - LZ - OE
OH - OK/OM - ON - S5 - SM - SP - UR - YO - MC

Layout: K. Herzog, DL3DZR



Freitag, 05. September 2014



Hamburg

Samstag, 06. September 2014



Die „Platzdeckchen“ mit dem Tagesprogramm zum Frühstück

50 Années - Jahre - Years FIRAC
Guten Morgen bonjour good Morning



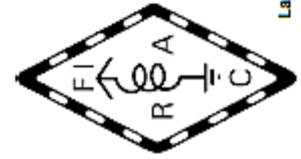
Sonnabend, 06.09.2014
 Samedi 6 sept. 2014
 Saturday 06.09.2014

Programm / Programme / Program

-  - ab 7:30 Frühstück
 - Bei Bedarf Kongress beziehungsweise Freizeit
 - 12:00 Mittagessen im Hotel
 - 13:00 Stadtrundfahrt
 - Besuch MS „Cap San Diego“
 - 19:00 Abendessen im Hotel
 - anschließend Tanzabend
-  - Petit déjeuner (à partir de 7.30 h)
 - Suite du congrès ou temps libre
 - 12 h Déjeuner à l'hôtel
 - 13 h Tour de la ville
 - Visite du Bateau-musée MS «Cap San Diego»
 - 19 h Dîner à l'hôtel
 - Soirée dansante
-  - 07:30 Breakfast
 - Congress or leisure
 - 12:00 Lunch at the hotel
 - 13:00 City tour
 - Visit MS „Cap San Diego“
 - 19:00 Dinner at the hotel
 - Dance with live music



Foto:
 Innenaalster
 Michel
 Landungsbrücken
 CAP SAN DIEGO
 Clubstation
 DL0MFH



Layout: K. Herzog, DL3DZR



Information:
 Anschrift:
 Commundo Tagungshotel
 Hamburg
 Oberer Landweg 27
 21033 Hamburg
 Telefon: 0800 8330 330



DL - F - G - HA - HB - I - LA - LX - LZ - OE
OH - OK/OM - ON - S5 - SM - SP - UR - YO - MC



**Guten Morgen
bonjour
good Morning**

50 Années - Jahre - Years FIRAC

Sonntag, 07.09.2014
Dimanche 7 sept. 2014
Sunday 07.09.2014



Programm / Programme / Program

- ab 7:30 Frühstück
- 9:00 Hafenumfahrt
- Mittagessen in der Speicherstadt
- Besuch Miniatur Wunderland
- 19:30 Abendessen im Hotel
- anschließend gemütliches Beisammensein

- Petit déjeuner (à partir de 7.30 heures)
- 9 h Tour du port en bateau
- Déjeuner dans la « Speicherstadt »
- Visite du « Miniatur Wunderland »
- 19 h Dîner à l'hôtel
- Soirée conviviale

- 07:30 Breakfast
- 09:00 Harbour Cruise
- Lunch at the „Speicherstadt“
- Visit „Miniatur Wunderland“
- 19:00 Dinner at the hotel
- cozy get-together



Fotos:
Dockland
Krananlage
im Hafen
Speicherstadt
Miniatur
Wunderland



Information:
Anschrift:
Commundo Tagungshotel
Hamburg
Oberer Landweg 27
21033 Hamburg
Telefon: 0800 8330 330



DL - F - G - HA - HB - I - LA - LX - LZ - OE
OH - OK/OM - ON - S5 - SM - SP - UR - YO - MC

Layout: K. Herzog, DL3DZR



Sonntag, 07. September 2014



Hamburg



Detlef Rämisch, DL8DWL,
Hauptbeauftragter Amateurfunk
in der Stiftung Bahn-Sozialwerk

Der 53. FIRAC Kongress 2014 ist Geschichte. Ich sage für alles Danke !

Wilthen, im September 2014

Information:



Die Festschrift zum
53. FIRAC Kongress
steht auf der
Homepage

www.efa-dl.de

zum Download

Als im September 1964 in Hamburg die FIRAC (Federation Internationale des Radio-Amateurs-Cheminots, Internationale Vereinigung der Eisenbahn Funkamateure) gegründet wurde, konnte noch niemand ahnen, dass genau nach 50 Jahren wieder in Hamburg im Rahmen des 53. FIRAC Kongresses eine Feierstunde ausgerichtet werden würde.

Die Organisation der Feierstunde und des Kongresses wurde mir übertragen. Eine Veranstaltung dieser Größenordnung, noch dazu auf internationaler Ebene hatte ich noch nicht organisiert. Eine echte Herausforderung.

Es mußte ein Hotel mit entsprechendem Konferenzraum gefunden werden. Ein Programm war zu organisieren. Einladungen waren in den Mitgliedsländern zu kommunizieren. Dreisprachig - die Amtssprache der FIRAC ist Französisch, Deutsch und Englisch. Eine Festschrift für die Teilnehmer wurde erstellt. Und das alles unter strenger Einhaltung des mir zur Verfügung stehenden Budgets.

Im Nachhinein kann ich sagen, der Aufwand hat sich gelohnt. Es war ein gelungener FIRAC Kongress. In diesem Dankeschreiben möchte ich mich nun bei allen Personen herzlich bedanken, die zum Gelingen dieses Kongresses beigetragen haben. Sie werden verstehen, daß ich dabei nicht alle namentlich nennen kann.

Insgesamt nahmen am
53. FIRAC Kongress

97 Teilnehmer aus

12 Ländern teil.

Foto:

Die Präsidenten der Landesverbände
der einzelnen Mitgliedsländer während
des Kongresses.



Impressum

EFA schreiben für EFA
Anlässlich des 53. FIRAC Kongresses in
Hamburg vom 04. - 08. September 2014

Erscheinungstermin: 24.09.2015

Herausgeber:

Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW) - Zentrale
Hauptbeauftragter Amateurfunk,
Detlef Rämisch, DL8DWL
August-Bebel-Straße 25
02681 Wilthen

Telefon: 03592 380265
Fax: 03592 543858
e-mail: amateurfunk@bsw24.de

Layout:

Klaus Herzog, DL3DZR
e-mail: post-an@efa-dl.de



FIRAC FEDERATION INTERNATIONALE DES RADIOAMATEURS CHEMINOTS